

## Leegebruch hat einen neuen Verein

Seit über 60 Jahren wird in Leegebruch bei Blau-Weiß Tischtennis gespielt. Nun hat sich dort ein neuer Verein gegründet. Die Tischtennisabteilung firmiert nun unter dem Namen Rotation. Die Ausgliederung lief harmonisch.



**Leegebruch.** Tischtennis hat in Leegebruch eine lange Tradition. Die Sektion von Blau-Weiß Leegebruch nahm den Spielbetrieb bereits 1952 auf. Der Name ist seit dem 3. Juni 2013 Geschichte, da die Abteilung Tischtennis aus dem Verein austrat und als TTC Rotation Leegebruch weiter besteht. Am Sonnabend feierte Rotation seine Gründung mit 100 Gästen in der Sporthalle der Grundschule Leegebruch. „Das ist vergleichbar mit dem Outsourcing in der Wirtschaft. Wir sind jetzt eigenständig und wollen unseren Zusammenhalt dadurch stärken“, sagte Spieler Marco Brudek (1. Mannschaft).

Schmutzige Wäsche wird nicht gewaschen. Laut Clubchef Heinz Eitdorf lief die Ausgliederung harmonisch ab. Im April stand Blau-Weiß kurz vor der Auflösung, da sich zunächst kein Vorstand fand. Dieses Schreckensszenario konnte jedoch abgewendet werden (MAZ

berichtete).

Neben Bürgermeister Peter Müller und dem Förderverein Gemeinsam für Leegebruch zählte auch Motor Hennigsdorf zu den Gratulanten. Der Verbandsligist rundete die Feierlichkeiten mit einem Freundschaftsspiel gegen die neu eingekleidete 1. TTC-Mannschaft (Landesliga Ost) ab.

## **Die Mitglieder wollten den neuen Verein**

*Heinz Eitdorf ist Vorstandsvorsitzender des TTC Rotation Leegebruch. Der 60-Jährige spricht über mehr Handlungsfreiheit als zuvor und die sportliche Zukunft.*

### **Welche Vorteile bringt die Ausgliederung aus dem Stammverein?**

Heinz Eitdorf: Wir sind jetzt rechtlich eigenständig und haben mehr organisatorische Möglichkeiten. Forderungen gegenüber der Gemeinde werden einfacher. Insgesamt ist unsere Handlungsfreiheit gewachsen. Alle Spieler waren bei der Wahl der Trikots und des Logos beteiligt. Die Mitglieder wollten, dass wir uns eigenständig machen. Dem mussten wir Rechnung tragen.

### **Blau-Weiß Leegebruch stand kurz vor der Auflösung. Bleibt keine verbrannte Erde zurück?**

Eitdorf: Nein, wir werden weiter freundschaftlich miteinander umgehen. Mit den Fußballern gibt es keinen Ärger. Die Vorstandswahl war so schwierig, weil keiner den Hut für alles aufhaben wollte. Die Verantwortung und der Arbeitsaufwand wären zu groß gewesen. Es ist besser, dass Schach und Tischtennis rausgegangen sind. Ein Austritt der Fußballer wäre komplizierter gewesen.

### **Welche sportliche Perspektive hat Rotation?**

Eitdorf: Die erste Mannschaft kann sich im Mittelfeld der Landesliga

platzieren, wenn alle fit sind. 40 unserer 70 Mitglieder sind Jugendliche. Unsere beste Nachwuchsmannschaft spielt in der höchsten Liga des Landes (Brandenburgliga). Darauf sind wir besonders stolz. Langfristig soll der Verbandsligaaufstieg mit den Herren gelingen. Außerdem wollen wir kleinere Turniere ausrichten und Veranstaltungen nicht nur sporadisch anbieten.

Repräsentativ für die erfolgreiche Historie steht Wolfgang Bluhm. Der 76-Jährige ist ein Vertreter der ersten Stunde und marschierte mit Leegebruch von der Kreisliga bis in die Bezirksliga Potsdam. Beim größten Erfolg der Vereinsgeschichte blieb ihm allerdings nur die Zuschauerrolle: „Leider durfte ich 1982/83 nicht in der DDR-Liga mitspielen, das tat weh“, erinnerte sich Bluhm, der seit 1992 für den SC Oberhavel Velten spielt. Sein Wunsch lautet: „Der Aufstieg in die Verbandsliga wäre toll. Allerdings kann die neue Selbstständigkeit ungeahnte Probleme bereiten.“

Der Verein baut auch in Zukunft auf den Nachwuchs. 40 Kinder und Jugendliche bilden das Fundament für eine erfolgreiche sportliche Zukunft. Dennoch gibt es Optimierungspotenzial. „Wir brauchen bessere Hallenzeiten, um alle an einem Tag trainieren zu können. Die Gemeinde ist gefordert“, erklärte Brudek. Der Schatzmeister will die Aufbruchstimmung nutzen und ruft aus: „Wir sind Rotation, zusammen sind wir stark. Die Gründungsfeier steht exemplarisch für die gesteigerte Identifikation. Wir wollen dieses Signal mitnehmen.“ Sportliches Ziel für den Aufsteiger ist der Klassenerhalt in der Landesliga. Rotation übernahm die Spielrechte von Blau-Weiß und muss sich nicht in der untersten Liga eingliedern.

Von Björn Walter